



Pressemitteilung

Der *Kompass-Perspektive*-Preis für den besten Film des Programms geht an Veronika Kaserer für ihren Dokumentarfilm *Überall wo wir sind*

Die Jury, bestehend aus den Filmemacher*innen Jules Herrmann, Sung-Hyung Cho und Sol Bondy, hat am Abschlussabend der *Perspektive Deutsches Kino* den *Kompass-Perspektive*-Preis 2018 für den besten Film vergeben. Die Auszeichnung geht an den Film *Überall wo wir sind* von Veronika Kaserer. Der Preis ist mit 5.000 Euro dotiert und wird in diesem Jahr zum zweiten Mal verliehen. Als Trophäe bekam die Regisseurin einen Kompass überreicht, der ihr symbolisch Orientierung geben und die Richtung weisen soll.

Die Jurymitglieder sichteten während der Festivaltage alle 14 Beiträge des Wettbewerbs der Sektion *Perspektive Deutsches Kino* und entschieden sich nach intensiver Diskussion für ihren Favoriten. „Der Preis geht an einen Film, der unsere Jury gespalten und die heftigsten Diskussionen ausgelöst hat. Aber wir wollten lieber eben diesen Film auszeichnen, als eine Kompromiss-Entscheidung zu treffen, denn wir glauben fest daran, dass Konsens-Filme nicht die Zukunft des deutschen Kinos sein sollten“, begründeten die Jurymitglieder ihre Entscheidung.

Jurybegründung für *Überall wo wir sind* im Wortlaut:

Veronika Kaserer hat einen Film über Trauer gemacht, auch um uns daran zu erinnern, wie lebenswert das Leben ist. Mit erstaunlicher Nähe, unkonventioneller Montage und vielen überraschenden Momenten erzählt sie von den letzten Wochen und Tagen des 29-jährigen Berliner Tanzlehrers Heiko Lekutat und vor allem von seiner wunderbaren, großzügigen Familie. Tut uns der Film weh, weil uns das Leiden der Familie so nahe geht, oder leiden wir, weil wir die große Nähe zu den Trauernden als Grenzüberschreitung unserer eigenen Wohlfühlposition empfinden? Die Montage springt kontinuierlich zwischen „vor dem Tod“ und „nach dem Tod“ hin und her. Darf man den Prozess des Sterbens so zerreißen, um auf einer abstrakten Ebene den mentalen und emotionalen Prozess des Trauerns nachzuempfinden? Dass ein Film heftige Emotionen und Diskussionen auslöst, ist eine Qualität. Wir gratulieren der Regisseurin, Produzentin und Kamerafrau Veronika Kaserer.

**68. Internationale
Filmfestspiele
Berlin
15. – 25.02.2018**

Presse

Potsdamer Straße 5
10785 Berlin

Phone +49 • 30 • 259 20 • 707
Fax +49 • 30 • 259 20 • 799

press@berlinale.de
www.berlinale.de

Ein Geschäftsbereich der
Kulturveranstaltungen des
Bundes in Berlin (KBB) GmbH

Geschäftsführung:

Prof. Dieter Kosslick
(Intendant Internationale
Filmfestspiele Berlin),
Charlotte Sieben
(Kaufmännische Geschäftsführung),
Prof. Dr. Bernd M. Scherer,
Dr. Thomas Oberender

Vorsitzende des Aufsichtsrates:
Staatsministerin
Prof. Monika Grütters MdB

Amtsgericht Charlottenburg
HGR Nr. 96 · HRB 29357
USt ID DE 136 78 27 46



Pressemitteilung

Weitere Informationen und Bildmaterial zur Preisverleihung bekommen Sie auf Anfrage bei:

Pressekontakt *Perspektive Deutsches Kino*

Sarah Hoffmann

Tel. +49 30 259 20 462

sarah.hoffmann@berlinale.de

Presseabteilung

23. Februar 2018